

Język niemiecki Poziom rozszerzony

Listopad 2017

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 1.

Tekst 1.

Reporter: Sie bedienen viele hungrige Kunden. Was sind aber ihre nervigsten Erfahrungen? Was sind für Sie die wichtigsten Dinge, die Kunden sich lieber sparen sollten? Mich nervt es, wenn die Kunden nach Mandel-, Soja-, oder Reismilch fragen. Wir sind schließlich keine Kaffeehauskette. Auch unfreundliche Kunden fallen auf die Nerven. Wer nett zu den Mitarbeitern ist, wird im Gegenzug auch nett behandelt. Die dritte Sünde der Kunden: Geld nicht parat haben. Besonders in Stoßzeiten halten Kunden, die erst noch ihren Geldbeutel aus dem Auto holen müssten, den gesamten Betrieb auf.

nach: <http://www.focus.de>

Tekst 2.

Sehen Sie sich doch einfach einmal in Restaurants, Cafés oder in öffentlichen Verkehrsmitteln um: Immer öfter sieht man Paare, die auf den ersten Blick nicht als solche erkennbar sind. Sie sind zwar gemeinsam am selben Ort, doch jeder für sich in sein Smartphone vertieft. Gelegentlich taucht einer von beiden aus seiner virtuellen Welt auf, um eine Erkenntnis mit dem anderen zu teilen, aber das war's auch schon. Miteinander reden – langweilig? Bemerkten Sie an sich selbst, dass Sie auch während der Unterhaltung mit einem Gegenüber den starken Drang haben, auf Ihr Smartphone zu sehen, sollten Sie streng mit sich sein und Gegenmaßnahmen ergreifen. Ein Smartphone-Entzug kann wahre Wunder wirken.

nach: <http://www.krone.at>

Tekst 3.

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat ihre Top Ten der beliebten Vornamen in Deutschland herausgegeben. Und dabei erweisen sich deutsche Eltern als – nun, sagen wir – wenig experimentierfreudig. Die Klassiker sind die Sieger. Auf Platz 1 liegen demnach Marie und Elias. Sie haben Ihre Tochter gerade Marie taufen lassen? Keine Angst, Kinder mit geläufigen Vornamen haben nicht automatisch zahlreiche Namensvettern im Kindergarten. Marie hat an sämtlichen vergebenen weiblichen Vornamen 2016 nur einen Anteil von 2,77 Prozent, Elias kommt bei den männlichen Vornamen auf 1,42 Prozent. Wer nun glaubt, die deutschen Eltern seien unkreativ und langweilig bei der Namenswahl, der sei auf die Ausreißer unter den Vornamen verwiesen. In ihren Gutachten lehnte die Gesellschaft Namen ab, die zu absurd waren – wie etwa Shaggy, Urmel, Ferrari oder Bandito.

nach: <http://www.spiegel.de>

Zadanie 2.

Nummer 1

Eine Autofahrerin ist auf einer Kreisstraße in Usingen in den Gegenverkehr geraten und mit einem Lkw zusammengestoßen. Sie und der Beifahrer des Lasters wurden schwer verletzt. Die Autofahrerin war am Dienstagmorgen auf regennasser Fahrbahn ins Schleudern und in den Gegenverkehr geraten. Dort stieß sie frontal mit einem Lkw zusammen. Der Lkw-Fahrer wollte noch ausweichen, konnte eine Kollision aber nicht verhindern. Der Pkw wurde durch den Aufprall in den Straßengraben geschleudert. Die 45 Jahre alte Autofahrerin wurde in ihrem Wagen eingeklemmt und schwer verletzt. Mit einem Hubschrauber wurde sie in ein Krankenhaus geflogen. Auch der 63 Jahre alte Beifahrer des Lkw erlitt schwere Verletzungen.

nach: <http://hessenschau.de>

Nummer 2

In einem Linienbus in Wiesbaden sind zehn Fahrgäste verletzt worden. Der Busfahrer hatte im Innenstadt-Verkehr stark bremsen müssen, als ein Auto vor ihm plötzlich abbog. Ein offensichtlich rücksichtsloser Autofahrer hat den Linienbus zur Vollbremsung gezwungen. Durch das abrupte Bremsmanöver fielen Fahrgäste im Bus um, eine Glasscheibe zerbarst. Im Bus wurden zehn Personen verletzt. Fünf von ihnen wurden im Rettungswagen zur ambulanten Behandlung in Wiesbadener Krankenhäuser gebracht. Der Unfall ist am Nachmittag kurz nach dem Anfahren an einer Ampel am Wiesbadener Hauptbahnhof passiert. Der Verursacher ist mit seinem Auto plötzlich abgebogen und hatte den Fahrern eines Autos und des Busses hinter ihm keine Wahl gelassen, als auf die Bremse zu treten.

nach: <http://hessenschau.de>

Nummer 3

Auf der A45 bei Wetzlar ist ein Lkw mit einem Silo-Anhänger im Graben gelandet. Der Unfall ereignete sich am Montagmorgen gegen 11 Uhr an der Abfahrt Wetzlar Ost der A45 Richtung Gießen. Im Kurvenbereich zur B49 hat es den Lkw nach links umgehauen, er ist im Graben gelandet und blockiert die Auffahrt zur B49. Bei dem Lkw handelt es sich um einen 30-Tonner, der Kunststoff-Granulat geladen hatte. Wieso der Lkw umgekippt ist, ist noch unklar. Die Abfahrt Wetzlar Ost ist voll gesperrt. Noch sei unklar, wie lange die Sperrung dauern wird. Ein Kran wird den Lkw aufrichten.

nach: <http://hessenschau.de>

Nummer 4

Rund 4.500 Menschen – viele auf ihren Motorrädern – kamen am Sonntag nach Gründau zum Start in die Motorradsaison. Auch jene, die auf der Straße ihr Leben verloren, waren – wie jedes Jahr – Thema beim Treffen. In Hessen sind im vergangenen Jahr 39 Motorradfahrer tödlich verunglückt. Beim Gottesdienst, der die Veranstaltung eröffnete, wurden die Biker deswegen zu mehr Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme im Straßenverkehr aufgerufen. Die häufigsten Ursachen von Unfällen mit Motorrädern sind überhöhte Geschwindigkeit, zu wenig Abstand und riskante Überholvorgänge.

nach: <http://hessenschau.de>

Zadanie 3.

Reporter: Frau Bernecker, was machen Sie als Trendscout eigentlich genau?

Anne Bernecker: Ich besuche Fashion Weeks in Berlin, London, Paris oder Tokio, schaue mir Shows und Messen an. Dort analysiere ich: Was ist auf den Laufstegen zu sehen, was ist in den Läden los, was kaufen die Leute, was tragen sie? Das Wichtigste: Ich beobachte meine Umgebung ständig. Wenn mir aber etwas auffällt, das man lange nicht gesehen hat oder was man so noch nicht gesehen hat, dann weiß ich: Das hat Potenzial.

Reporter: Warum ist Trendconsulting wichtig?

Anne Bernecker: Ich denke, das Trendconsulting bewegt sich weg vom rein Visuellen. Es geht mehr darum, Langzeittrends vorherzusagen. Dafür fange ich nicht mit Mode an, sondern viel allgemeiner mit soziokulturellen und politischen Entwicklungen. Da geht es um Konsumentenverhalten, aber auch ganz allgemein darum, wie wir leben wollen.

Reporter: Inwiefern spiegelt Mode soziokulturelle oder politische Entwicklungen wieder?

Anne Bernecker: Ich habe festgestellt, dass es eine Gegenbewegung zur immer schnelleren, immer öffentlicheren digitalen Welt gibt. Menschen ziehen sich mehr ins Private zurück. Und wer sich ins Private zurückzieht, will nicht auffallen, bevorzugt pastellige Farben und schätzt an einem Produkt hochwertige Materialien und handwerkliche Qualität.

Reporter: Denken Sie, dass sich nachhaltige Produktion durchsetzen wird?

Anne Bernecker: Ich glaube, Nachhaltigkeit und gute Produktion werden sich immer mehr durchsetzen. Schon jetzt gibt es immer mehr Modelabel, die Slow Fashion produzieren und der Konsument wird auch immer bewusster in Bezug auf Fragen, wo seine Kleidung herkommt, welche Materialien benutzt werden und wie produziert wird. Dadurch wird sich natürlich auch das Konsumverhalten ändern, und wir werden weniger, aber dafür bessere Qualität kaufen.

Reporter: Welcher Modetrend wird uns in Zukunft beschäftigen?

Anne Bernecker: Im Augenblick gibt es viele Gender-Diskussionen. Der Gedanke „Was ist feminin, was ist maskulin?“ ist nicht mehr aktuell. Man will sich nicht mehr in Schubladen stecken lassen, und das zeigt sich auch in der Mode. Die männlichen Models von Gucci kommender Frühlings- und Sommer-Kollektion trugen Spitze und verspielte Blusen, und im großen Londoner Kaufhaus Selfridges gab es in diesem Frühjahr als sechswöchiges Projekt eine „Agender“ – Abteilung, wo man geschlechterunspezifische Teile finden konnte.

nach: <http://www.ftuter.de/wer-hat-das-kommen-sehen>